

# Siegfried Fussenegger

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

**Siegfried Fussenegger** (\* 10. Februar 1894 in Wien; † 31. August 1966 in Dornbirn) war ein österreichischer Textilfabrikant, Fossiliensammler und Museumsgründer.

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Veröffentlichungen (Auswahl)
- 3 Literatur
- 4 Weblinks
- 5 Einzelnachweise

## Leben

Siegfried Fussenegger stammte aus einer Textilunternehmerfamilie. Nach der Matura 1912 in Dornbirn besuchte er die Textilfachschule in Como. 1914 bis 1918 nahm er als Artillerieoffizier am Ersten Weltkrieg teil. Während seines Einsatzes in den Dolomiten lernte er den Geologen Raimund von Klebelsberg kennen. Nach dem Krieg trat er in die väterliche Textilfirma I. G. Ulmer ein. Neben seiner beruflichen Tätigkeit widmete er seine Freizeit dem Sammeln von Fossilien und dem Malen großformatiger Landschaftspanoramen.

Nachdem die Firma I. G. Ulmer Anfang der 1930er Jahre aus wirtschaftlichen Gründen ihren Betrieb eingestellt hatte, gab er 1934 seinen Beruf auf und richtete zuerst in der alten Fronfeste in Dornbirn und später in der ehemaligen Viehmarkthalle ein privates naturgeschichtliches Museum ein ("Schau der Naturgeschichte Vorarlbergs"), das 1957 von der Stadt Dornbirn und dem Land Vorarlberg übernommen wurde. Er wurde Leiter der nun "Vorarlberger Naturschau" genannten Sammlung, deren Neubau 1960 eröffnet werden konnte.

Fussenegger war auch künstlerisch tätig. Er besuchte Kurse bei einem Tiermaler an der Akademie in München. Er malte Landschaften und topografisch exakte Landschaftspanoramen, welche Parallelen zur Sichtweise des süddeutschen Realismus um Hans Thoma aufweisen. Er malte Landschaft nicht nur als Ansicht, sondern auch als Geschehen.<sup>[1]</sup>

1960 wurde Fussenegger von der Universität Innsbruck zum Dr. phil. h. c. ernannt. Nach ihm ist die Siegfried-Fußenegger-Straße in Dornbirn benannt.

## Veröffentlichungen (Auswahl)

- *Der geologische Aufbau von Dornbirn und Umgebung*. In: *Heimat* Jg. 7, H. 5–9 (Sonderheft Dornbirn), Bregenz 1926.
- mit Arnold Heim, Ernst Baumberger, H. G. Stehlin: *Die subalpine Molasse im westlichen Vorarlberg*. *Viertel-Jahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich*, Jahrgang 73, 2, 1928 (Digitalisat ([http://www.ngzh.ch/archiv/1928\\_73/73\\_1-2/73\\_2.pdf](http://www.ngzh.ch/archiv/1928_73/73_1-2/73_2.pdf)))
- mit Arnold Heim, Ernst Baumberger: *Jura und Unterkreide in den helvetischen Alpen beiderseits des*

*Rheins (Vorarlberg und Ostschweiz). Denkschr. d. Schweiz. Naturforsch. Ges.*, Bd. 68, Abh. 2, Zürich 1934

- mit Arnold Heim, O. Seitz: *Die mittlere Kreide in den helvetische Alpen von Rheintal und Vorarlberg und das Problem der Kondensation*. In: *Denkschriften der Schweiz. Naturf. Ges.*, Bd. 69, Abh. 2, Zürich 1934, S. 185–310
- mit H. Gams, Janetschek, A. Methlagl, G. A. Moosbrugger, U. Ilg: *Festschrift anlässlich der Eröffnung der Vorarlberger Naturschau in Dornbirn am Samstag, dem 11. Juni 1960*. H. Mayer, Dornbirn 1960

## Literatur

- Rudolf Oberhauser: *Siegfried Fussenegger*. In: *Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft in Wien* Band 59, Heft 2, 1966, S. 265–269 (Digitalisat ([http://81.10.184.26:9001/personen\\_add/Fussenegger\\_Siegfried\\_MittGeolGes\\_059\\_2\\_265-269.pdf](http://81.10.184.26:9001/personen_add/Fussenegger_Siegfried_MittGeolGes_059_2_265-269.pdf))) (mit Schriftenverzeichnis).
- Helmuth Zapfe: *Index Palaeontologicorum Austriae* (= *Catalogus fossilium Austriae* Heft 15). Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 1971, S. 35 (Digitalisat ([http://81.10.184.26:9001/personen\\_add/Fussenegger\\_Siegfried\\_ex\\_Zapfe.pdf](http://81.10.184.26:9001/personen_add/Fussenegger_Siegfried_ex_Zapfe.pdf))).
- *Dornberger Schriften. Beiträge zur Stadtgeschichte II*. Stadtarchiv, Dornbirn 1987 (enthält mehrere Beiträge zu Fussenegger und dem von ihm gegründeten Museum) (Digitalisat ([http://stadtarchiv.dornbirn.at/fileadmin/user\\_upload/Fotos\\_Stadtarchiv/Dornbirner\\_Schriften-Bilder/DS\\_02/DS\\_02.pdf](http://stadtarchiv.dornbirn.at/fileadmin/user_upload/Fotos_Stadtarchiv/Dornbirner_Schriften-Bilder/DS_02/DS_02.pdf))).
- J. Georg Friebe: *Zur paläontologischen Erforschung Vorarlbergs: Die wissenschaftlichen (Auslands-) Kontakte Siegfried Fusseneggers zwischen 1924 und 1939*. In: *Vorarlberger Naturschau* 7, 1999, S. 189–206 (Digitalisat ([http://www.landesmuseum.at/pdf\\_frei\\_remote/VNFE\\_7\\_0189-0206.pdf](http://www.landesmuseum.at/pdf_frei_remote/VNFE_7_0189-0206.pdf))).

## Weblinks

- Kurzbiografie (<http://www.vol.at/chronik/viewpage.aspx?viewtype=artikel&id=105&left=artikel>) in der Vorarlberg-Chronik
- Geschichte der naturwissenschaftlichen Sammlungen in Dornbirn (<http://www.inatura.at/Geschichte.6058.0.html>)

## Einzelnachweise

1. Susanne Fink, Cornelia Rothmund: *Bildende Kunst in Vorarlberg. 1945–2005. Biografisches Lexikon*. Vorarlberger Landesmuseum, Kunsthaus Bregenz, Bucher-Verlag, Hohenems 2006, ISBN 978-3-902525-36-9, S. 99; Karl Strobl: *Die zeitgenössischen Künstler*. In: *Kunst ins Volk. Zeitschrift für Freunde der Bildenden Künste*. 8, 1957, 1/2, S. 28–64.

Normdaten (Person): GND: 132159678 | VIAF: 13462624 |

Von „[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Siegfried\\_Fussenegger&oldid=144989556](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Siegfried_Fussenegger&oldid=144989556)“

Kategorien: Unternehmer (Österreich) | Textilunternehmer (20. Jahrhundert) | Fossilien­sammler | Person (Dornbirn) | Österreicher | Geboren 1894 | Gestorben 1966 | Mann | Person (Vorarlberger Rheintal)

- Diese Seite wurde zuletzt am 13. August 2015 um 10:25 Uhr geändert.
- Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.